

Touren: Überblick

WESTKÜSTE

- ① Sylt
- ② Föhr
- ③ Amrum
- ④ Nordstrand
- ⑤ Eiderstedt
- ⑥ Dithmarschen

OSTKÜSTE

- ⑦ Flensburger Förde
- ⑧ Fehmarn West
- ⑨ Fehmarn Ost
- ⑩ Lübecker Bucht

KEINE KÜSTE

- ⑪ Naturpark Schlei
- ⑫ Eider-Niederungen
- ⑬ Nord-Ostsee-Kanal
- ⑭ Kiel
- ⑮ Naturpark Westensee
- ⑯ Schwentine und Selenter See
- ⑰ Naturpark Aukrug
- ⑱ Stormarn
- ⑲ Elbe bei Wedel
- ⑳ Ratzeburg bis Hitzacker



E
H
S
:
U
M
H
S
T
W
E
S
T
I
M
S
H
E

Sylt



Kurzbeschreibung

Bahn

Sylt ist kein Geheimtipp. Sylt kennt man: aus Songs, aus Klischees, aus den Nachrichten. Über den Hindenburgdamm ist die Insel mit dem Festland verbunden und mit der Bahn erreichbar. Auch die meisten Autos reisen mit der Bahn an.

Klischees

Sylt gilt als Insel der Reichen und der Punks und vielleicht auch der reichen Punks. Die Insel ist zweifellos teuer, aber mit Regionalzügen lässt sie sich recht günstig erreichen und es gibt auch Campingplätze und Jugendherbergen. Die Menschen, die auf Sylt arbeiten, können sich das Wohnen hier jedoch oftmals nicht mehr leisten und pendeln vom Festland aus. Darunter leidet die Insel.

Natur

Das Schönste an Sylt ist seine abwechslungsreiche Natur. Sylt hat einen Nordseestrand, wie er im Buche steht: weiße lange Sandstrände, von hohen Dünen und der tosenden Nordsee gesäumt. Auf östlicher Seite grenzt die Insel an das Wattenmeer. Das Insel-Innere ist von Wiesen, Heide und Dünenlandschaft geprägt. Wie die Immobilienmakler greift auch die Nordsee gierig nach Sylt. Das Meer ist hier etwas rauer als auf anderen Inseln, das Wasser wilder, die Wellen höher. Sturmfluten graben jedes Jahr mehrere Millionen Kubikmeter Sand aus der Insel, die nur durch künstliche Sandvorspülungen in ihrer Form bewahrt werden kann.

Nordsee

Sylt besitzt nur eine überschaubare Anzahl an Radwegen, aber dafür sind diese umso schöner. Am besten fährt es sich dabei auf einer ehemaligen Kleinbahnherrasse, die als asphaltierter Radweg durch die Landschaft führt.

Radwege



Eckpunkte

START/ZIEL: Bahnhof Westerland

DISTANZ: ca. 42 km

ABKÜRZUNG: Die Busse auf Sylt nehmen auch Fahrräder mit, so könnte man die Tour auch in List beenden und den Rückweg mit dem Bus antreten

LANDSCHAFT: Weißer Sandstrand, Dünen, Wiesen und Heide

WEGE: Überwiegend asphaltierter Radweg auf ehemaliger Bahntrasse fernab der Straße, vereinzelt Radwege an der Landstraße und Seitenstraßen

Hinweise zum Weg

- ① Radweg hinter den Dünen
- ② Radweg auf der ehemaligen Kleinbahntrasse abseits der Straße bis kurz vor List
- ③ Radweg an der Landstraße bis List
- ④ Radweg auf asphaltiertem Deich
- ⑤ Hier nicht zu früh nach Süden abbiegen, Radweg an Landstraße Richtung *Ellenbogen* nehmen
- ⑥ Wenig befahrene Nebenstraße
- ⑦ Radweg neben Landstraße Richtung Braderup
- ⑧ Kurz nach Braderup abbiegen Richtung Munkmarsch (Wanderweg Wenningstedt-Braderup)
- ⑨ Fußgängerbrücke über die Straße, dann Radweg parallel zur Hauptstraße

Sehenswertes

- Badestellen
- Naturschutzgebiete
- A *Rotes Kliff* – 30 Meter hohe rötliche Steilküste
- B *Uwe-Düne* mit Aussichtsplattform
- C Leuchtturm *Quermarkenfeuer Rotes Kliff*
- D Erlebniszentrum *Naturgewalten*
- E Leuchttürme *List West* und *List Ost*
- F Leuchtturm *Langer Christian*



Reisetagebuch Sylt

Herbsttag

Als ich morgens auf mein Fahrrad steige, ist es kurz vor neun. Es ist Anfang Oktober und der Himmel hängt in den Seilen, alles grau ineinander gewunden.

Ich war schon oft auf Sylt, zu sehr unterschiedlichen Anlässen. In der Grundschule war ich auf Klassenfahrt hier, ein paar Jahre später bei einem Ferienlager und nach dem Abitur ein paar Tage mit Freunden zum Zelten, später für Auftritte in kleinen Kulturhäusern und in einem Luxushotel, das mich so sehr einschüchterte, dass ich mich während des gesamten Aufenthalts nicht aus meinem Zimmer wagte.

Auf Sylt habe ich schon Schweinswale vom Strand aus gesehen und bei Mondschein ein Zelt auf dem Campingplatz in den Dünen aufgebaut. Mit meinem ersten fast richtigen Freund habe ich hier am Strand geknutscht. Sylt war die Hintergrundkulisse einer ganzen Reihe persönlicher Erlebnisse und trotzdem habe ich das Gefühl, der Insel nie wirklich nahe gekommen zu sein. Sylt hält mich auf emotionaler Distanz.

Schweinswale

Meine heutige Tour startet in Westerland. Gestern Abend hatte ich einen Auftritt in Wenningstedt und eigentlich bin ich ein bisschen zu erschöpft, um an diesem blau-grauen Herbsttag eine Fahrradtour an der Nordsee zu machen. Doch nun bin ich schon einmal mit meinem Fahrrad hier; die Gelegenheit will genutzt sein.

Gelegenheiten

Auf Nebenstraßen fahre ich Richtung Strand und folge dem Radweg hinter den Dünen. Ich sehe das Meer nicht, aber ich kann es hören. Die Brandung wirkt auf Sylt im-

Brandung



mer etwas eindrucksvoller als auf anderen Inseln. Das Meer spielt seine Rolle mit gewissenhafter Erhabenheit. Was ist schon ein steiniger Ostseestrand mit seinen schludrigen Wellen gegen die energische Zielstrebigkeit der Sylter Brandung.

Der Radweg ist gesäumt von Heckenrosenbüschchen, die zu dieser Jahreszeit nicht mehr blühen. Sie tragen ihre roten Früchte wie Ohrringe hinter den immergrünen Ohren. Als Kinder drückten wir die Früchte aus und verwendeten sie als Juckpulver, um kleine Brüder zu ärgern, bis diese sich wehrten.

Ich folge dem Radweg nach Wenningstedt und fahre durch ein Wohngebiet. Sofort fühle ich mich wie in einem Katalog für moderne Reetdachhäuser. Einige befinden sich gerade erst im Bau. Sie haben eine befremdliche Ähnlichkeit mit ihren älteren Verwandten, die sich vereinzelt hinter eingewachsene Steinmauern ducken. Doch wirken sie irgendwie anders, unförmig. Ihre Form und ihre Größe scheinen nicht zusammenzupassen. Wie Jugendliche, die zu schnell gewachsen sind, stehen sie ratlos auf den leeren Grundstücken, als wüssten sie nicht wohin mit ihren Händen.

Hinter Wenningstedt fahre ich auf dem Radweg, der sich auf der ehemaligen Kleinbahntrasse durch die Landschaft zieht. Immer wieder komme ich an Strandzugängen und Aussichtsdünen vorbei, doch heute bin ich zielstrebig und fahre ohne Pause weiter Richtung Norden. Ich komme zügig voran. Verdächtig zügig. Ich wittere Rückenwind und beschließe, ihn für den Moment zu genießen und nicht an den Rückweg zu denken.

Ich mag diesen Weg sehr. Das asphaltierte Band liegt geduldig in der Landschaft. Keine Straße, keine Autos – nur Dünen und Heide und das leise Surren des Fahrrads unter mir; es ist einfach unbestreitbar schön hier.

Radfahren ist der erste Sport, den ich wirklich mag. Das will etwas heißen, denn ansonsten gefällt Sport mir selten. Sylt war da bisher keine Hilfe. Mit zwölf war ich im Ferienlager unseres Sportvereins hier. Eigentlich war es nicht unser Sportverein, sondern der von meinen Brüdern. Ich betrieb keinen Sport im Verein und hatte nach dem Ferienlager auch nicht die geringste Lust, das zu ändern. Wir schliefen auf Strohbetten in großen Zelten und morgens um sieben wurden wir abrupt geweckt, um innerhalb weniger Minuten in Sportkleidung vor den Zelten zu erscheinen. Dann joggten wir in der Gruppe über den Strand. Diese Erfahrung hat mich zwei Dinge gelehrt: zum einen, dass ich unsportlich bin und wohl nie Spaß an Sport haben werde – zum anderen, dass Sandstrand eine tolle Sache ist, aber definitiv nicht zum Joggen.

Das Ferienlager war auch in anderer Hinsicht lehrreich. Bei den internen und sogenannten Disco-Abenden lernte ich, wie man mit Jungen tanzt: frontal zueinander aufstellen, mit gerade ausgestreckten Armen auf die Schultern oder um die Taille fassen und dann unbeholfen von einem Bein auf das andere schaukeln.

Hinter Kampen öffnet sich der Blick Richtung Wattmeer. Danach führt der Weg durch die rötliche Heidelandschaft, struppig und sandig, eine leicht hügelige Weite. Es sind noch immer kaum Menschen unterwegs und

List

die Dünen nehmen keine Notiz von mir. Radfahrer:innen, die mit verklärtem Blick die Landschaft bestaunen – das kennen sie schon.

Schafe

Hinter List fahre ich auf dem asphaltierten Möwengrunddeich und genieße den Ausblick auf weiße Sandbänke, die Vogelschutzinsel Uthörn und das Wattenmeer. Ich fahre nicht bis ans Ende des Ellenbogens, sondern biege Richtung Westerland ab. In der lang gezogenen Kurve laufen Schafe frei auf der Straße und den angrenzenden Wiesen herum. Eines der Schafe steht etwas abseits und blökt vehement zu den anderen Schafen hinüber, die es souverän ignorieren.

Gegenwind

Der Rückweg führt mich im Bogen an List vorbei und dann auf dem gleichen Weg über die ehemalige Bahntrasse zurück. Der Gegenwind ist beißend. Ich kämpfe mich langsam voran. Kein Blick mehr für die Landschaft, nur treten, treten, treten. Ein Typ Anfang zwanzig fährt auf einem E-Roller an mir vorbei. Er trägt teure Jogginghosen und weiße Sneaker. Der Wind reibt mir sein aufdringliches Parfüm noch Minuten später unter die Nase. Hinter Kampen biege ich Richtung Braderup ab und komme am Leuchtturm Langer Christian vorbei. Er ist weiß, mit einer schwarzen Bauchbinde. Auf der Wiese vor ihm grasen Kühe: schwarz mit weißer Bauchbinde. Leuchtturm und Kühe invertiert. Das begeistert mich vielleicht ein bisschen mehr als angemessen. Nach 42 Kilometern Strecke schiebe ich mein Fahrrad in Westerland in den Regionalzug und trete meine Reise zurück nach Kiel an. Schade eigentlich.

schwarz-weiß

Die Antwort

